

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 36 (1946)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Vo üsem eltiste Bärndütschdichter  
**Autor:** Lerch, C.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-634063>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vo üsem eltiste Bärndütschdichter

I rächnen, du bruuchisch nid no z'frage wär das ächt syg; du weisch doch: das isch *Grunder Kari!* Eh prezys, es isch Kari — dä wo bärndütschi Theaterstück (gueti, notabeni) gschriebe het, scho ne Rung gob's z'Bärn es Heimatschutztheater ggäh het; es isch dä, wo dertdüren im Bärnbiet, ömel uf em Land, voraggangen isch.

Am 20. Wintermonet 1945 isch er feufesächzgi worde. D'«Bärner Wuche» chunt also mit ihrem Geburtstagsmeieli e chly hingerdry. Jä nu jetze; mir sy äbe Bärner. U derfür cheu mir üsne Läser jetz e Düt gäh, wo dass sie no allergattig meh chönni vernäh vo Karin u vo allem däm won er gwärchet het. Nämlich, das isch eso: der Dokter G. Schmid z'Fryburg git doch scho sit acht Jahre es Blettli oder mira Heftli use: «Schwyzerlüt». Dasmal, uf ds Neujahr 1946, isch's es Grunder Kari-Heft. Es chostet zweu Fränkli, u la cho cha me's vom «Schwyzerlüt»-Verlag z'Fryburg; am ringste macht me's mit Postschegg (IIa 795).

I däm Heft isch mängs — u mänger Rustig — zum Gwungere, u zum Nahe-däiche (settigs de bsungers vom Dokter Schmid sälber). E Hampfele Photi sy o derby. Der Uetz Kari (weisch, der Fankis-

Schumeister) verzellt sym Göttis Läbeslouf; der Emil Balmer, der Alfrid Fankhuser, der Zulliger Hans, der Gottlieb Landolf u no nes paar angeri wüsse, jede uf sy Wäg, allerhang vo Karin z'prichte (der Zulliger ömel de, wie's Kari agstellt heig für jung z'blybe...) — der Jubilar verzellt mit lustig zwitzerigen Oeugli, wie sie z'Höchstette vor 40 Jahre heigi «Die Braut von Hohenklingen» gspielt, weisch, gar schuderhaft schön! D'Wägpüüri im Truebschache prichtet, wie sie synerzyt mit Grunder Karin gfilmet heig; em Schär Adolf het's d'Hamme-gg-Chilbi ata; der Josef Reinhart u der Eugen Mattes wüsse jede o no öppis Währschaffs; der Jodlervater Schmalz stüüret es härzwarmes Brichtli by; u Zulliger Hans chunt no einisch u bychtet wie nes ihm syg gsi sälbmal wo nen eine heig mit Grunder Karin verwächslet i der Ysebahn. — Derzue fingsch de o no e Zylete Muster us Karis Theaterstück, us syne Bärndütschbüecher u vo syne Värslü u Lieder.

Vor paarne Jahre, wo üsi «Bärner Wuche» schwäri Zyte het düregmacht, isch Grunder Kari füregstange u het si gwehrt für se. Hüt wünsche mir ihm Glück u



gueti Gsundheit und alls Gäbige, Gfreute u Schöne i ds Sächsesächzgiste u wyt wyt druberus — u säge; «Nume zuegfahre mit Acheriere, der Acher isch's wärt!»

C. Lerch

## CHRONIK DER BERNER WOCHE

### BERNER LAND

- 26. Dez. In Zolbrück zerstört eine *Feuersbrunst* den Lagerraum der Konstruktionswerkstätten Denzler & Cie.
- 27. Dez. Die Oberländische Volkswirtschaftskammer verabfolgt *Diplom-Urkunden* an Aelpler, Sennen, Bauernknechte für langjährige, treue Dienste in der Land- und Alpwirtschaft.
- Die in Interlaken erscheinende Zeitung «Oberland» geht an eine von den Sozialdemokraten gegründete *Pressegenossenschaft Berner Oberland* über.
- In Gwatt begeht alt Staatswegmeister Christian Bieri seinen 91. Geburtstag.
- Der Männerchor *Saenen* richtet aus dem Reingewinn eines Jubiläumskonzertes *Spenden* an den Kirchenneubau, den Spitalneubau und das Rote Kreuz im Betrage von 840 Franken aus.
- In Saenen wird eine *Skischule* eröffnet.
- 28. Dez. Die Burgergemeinde *Meiringen* lässt auf der Alp Grossreichenbau eine neue geräumige *Sennhütte* erstellen.
- † in Aarberg *Hans Mühlemann*, alt Lehrer, im Alter von 83½ Jahren. Der Verstorbene war Verfasser der Schrift «Landwirtschaft im Amt Aarberg» und eines Werkes «Die Vögel des Seelandes».
- Am Wohlensee sind drei *Wochenendhäuschen* ausgeplündert worden. Der Schaden beläuft sich auf rund 2900 Franken.
- † in Biel Kunstmaler *Frank Behrens* im Alter von 63 Jahren, ein bekannter Landschafts- und Stillebenmaler.
- In Frutigen wird eine Aktiengesellschaft *Ardosa Schiefertafelfabrikation* gegründet, die Fabrikation und Vertrieb von Schiefertafeln bezweckt.

- 29. Dez. Im Altersheim *Interlaken* begeht Elisabeth Rotz ihren 97. Geburtstag.
- 30. Dez. In *Madretsch* wird der 78jährige pensionierte Eisenbahner Sändrich beim Töten eines Kaninchens von einer Kugel seiner eigenen Waffe zu Tode getroffen.
- 31. Dez. Die *Sommersaison im Berner Oberland* 1945 zeichnete sich durch eine erfreuliche *Zunahme der Gästezahlen* aus, wozu die eingetretene Waffenruhe auf allen Kriegsschauplätzen sowie namentlich die amerikanische Urlauberaktion beitrugen.

### STADT BERN

- 24. Dez. † alt Pfarrer *Benjamin Rickli*, während 26 Jahren Pfarrer an der Nydeckkirche, im Alter von 74 Jahren.
- 25. Dez. Auf Anregung evangelischer Kreise wird in Bern eine *Pädagogische Arbeitsgemeinschaft des Kantons Bern* gegründet.
- 26. Dez. Der Gemeinderat wählt zum *Polizeikommissär 2* der Stadtpolizei Fürsprecher Paul Siegenthaler, Hindelbank.
- Zum *Privatdozenten für physikalische Geographie* an der Universität wird ernannt Dr. Fritz Gygas, Lehrer am Oberseminar und Assistent am geographischen Institut der Universität.
- † in Bern im 74. Lebensjahr *Hans Dasen*, alt Konsul in Frankfurt a. M.
- 27. Dez. Pfarrer *Oskar Roemer* tritt von seiner 43jährigen Tätigkeit an der Französischen Kirche in den Ruhestand zurück.
- Der im August verstorbene Photograph Chr. Bendicht hat sein Vermögen vermacht mit der Bestimmung, Fr. 41 000 als *Darlehensfonds für arme Studierende* zu verwenden.

- 28. Dez. In selbstmörderischer Absicht stürzt sich ein 43jähriger Mann von der 35 Meter hohen *Kirchenfeldbrücke* zu Tode.
- 29. Dez. Der nach 32jähriger Tätigkeit als Seelsorger am Münster zurückgetretene Pfarrer *Samuel Oetli* wird zum Pfarrer am *Burgerspital* an Stelle des in den Ruhestand tretenden Pfarrers Mezener gewählt.

## Briefkasten der Redaktion

*Auswandererkandidat fragt:* Welche Aussichten bietet Peru für einen Schweizer? Mich lockt es unter allen südamerikanischen Staaten vorab.

*Antwort:* Wenn Sie Peru sagen, heisst das die verschiedensten Dinge durcheinander werfen. Die Küste würde für Sie ebenso viele Beschwerlichkeiten bringen wie der Ostabhang der Anden, der all die Fruchtbarkeiten des tropischen Urwaldes birgt. Was das Klima betrifft, so kann ein Europäer eigentlich nur in den mittlern Höhenlagen der Anden längere Zeit leben. Aber fragen Sie das schweizerische Auswanderungsamt in Bern, speziell nach der Hauptstadt Lima (Telephonbuch).

*Nichtkriegsverbrecher in I. fragt:* Warum werden die deutschen Verbrecher in Nürnberg nicht einfach angeklagt, den «Kriegsächtungspakt» gebrochen zu haben? Er war doch auch von den Deutschen anerkannt!

*Antwort:* Fragen Sie doch in Nürnberg selber an! Wir sind nicht Juristen und finden die Wege dieser Herren selber wunderbar!